

# Wege wagen

St. Nikolaus



St. Hermann-Joseph



Weihnachten

2009



**Pfarrbrief der katholischen Gemeinden Köln - Dünwald**



## Heilige Drei Könige - Kaspar, Melchior und Balthasar

Kaspar, Melchior und Balthasar werden diejenigen genannt, die als die Heiligen Drei Könige in die Geschichte eingegangen sind. Nach dem Evangelium des Matthäus kommen zur Geburt Jesu Sterndeuter aus dem Morgenland: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten."

Die Bibel erzählt von den Weisen, die, vom Stern geführt, schließlich in Bethlehem im Stall ankommen. Dort fallen sie vor dem Jesuskind nieder, huldigen dem Kind und der Mutter und bringen ihre Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Durch eine himmlische Offenbarung gewarnt, treten sie schließlich einen geheimen Rückweg an, um dem Zorn des Königs Herodes zu entgehen.

Bis zum 18. Jahrhundert waren die Reliquien der Heiligen Drei Könige Ziel bedeutender Wallfahrten. Bis heute ist der Brauch, am Dreikönigstag die Häuser zu segnen, erhalten. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Segen der Heiligen Drei Könige Wohnhaus und Hof vor Unheil bewahrt. Auf den Haustürrahmen werden die jeweilige Jahreszahl und die Anfangsbuchstaben des Segensspruches "Christus mansionem benedicat" (Christus segne die Wohnung) geschrieben. Diese Buch-



staben werden auch manchmal mit den Namen der Heiligen Drei Könige (Caspar, Melchior und Balthasar) in Verbindung gebracht.

Das goldene Kreuz auf dem Ostchor des Kölner Doms ist der direkte Fingerzeig auf den Dreikönigenschrein. Dort werden die Reliquien (Überreste) der Heiligen Drei Könige aufbewahrt. Der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel erhielt sie von dem berühmten Kaiser Friedrich Barbarossa als Dank für seine Unterstützung im Kampf um die belagerte Stadt Mailand in Italien. Er brachte die Gebeine in einem Triumphzug 1164 n. Chr. in seine Heimatstadt.

So wurde Köln das Zentrum der Verehrung der Heiligen Drei Könige.

Auch bei uns ziehen am Dreikönigstag Sternsinger von Haus zu Haus und bitten um Gaben.

Fotos Titelseite und Seite 2: Michael Fischer

<b>Unter dem Zeichen des Kreuzes</b> – Titelbild .....	1
<b>Gott wird Mensch</b> – Vorwort von Pater Ralf .....	4
<b>Gemeinsam unterwegs</b> – Die Fusion ab 01.01.2010 .....	6
<b>Der KV von St. Nikolaus informiert</b> .....	8
<b>Dankeschön</b> – Einladung der Hauptamtlichen .....	10
<b>Orte der Erinnerung</b> – Wandel der Bestattungskultur .....	12
<b>„Fringsen“</b> – Silvesterpredigt 1946 .....	15
<b>So haben Sie gewählt</b> – Wahlergebnis der PGR-Wahl .....	16
<b>Eine Ära geht zu Ende</b> – Die Redaktion in eigener Sache .....	19
<b>Über 100 Jahre Chorgemeinschaft</b> – Der Pfarrcäcilienverein informiert .....	20
<b>Personaländerung</b> – KGS „Am Portzenacker“ informiert .....	22
<b>Kinder und Jugendseiten</b> .....	24
<b>Gottesdienstordnung für Weihnachten</b> .....	26
<b>Tauftermine</b> .....	29
<b>Pfarrchronik</b> .....	30
<b>Wichtige Adressen</b> .....	31

## Unsere Internetadressen

[www.st-nikolaus-duennwald.de](http://www.st-nikolaus-duennwald.de), [www.hermann-joseph.de](http://www.hermann-joseph.de)  
oder [www.katholische-kirche-duennwald.de](http://www.katholische-kirche-duennwald.de)

## Pfarrverband Dünwald-Höhenhaus

[www.pvdh.de](http://www.pvdh.de)

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Nikolaus und St. Hermann-Joseph in Köln-Dünwald

### Redaktion:

Rita und Michael Fischer ♦ Juttaweg 23 ♦ ☎ 60 55 49  
✉ [redaktion.duennwald@t-online.de](mailto:redaktion.duennwald@t-online.de)  
Manfred Grimm ♦ An der Walkmühle 11 a ♦ ☎ 60 48 54 ♦ ✉ [Grimm1mj@yahoo.de](mailto:Grimm1mj@yahoo.de)  
Herbert Kindt ♦ Auf der Aue 3 ♦ ☎ 60 54 94 ♦ ✉ [h.kindt@web.de](mailto:h.kindt@web.de)

Redaktionsschluss für die  
Osterausgabe  
**12. Februar 2010**

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der Schriftleitung überein; hierfür liegt die Verantwortung beim Autor.

Die Redaktion behält sich Kürzungen bei den eingegangenen Beiträgen vor.

Der Pfarrbrief erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

**Layout und Grafik Titelseite:** Klemens Köchling **Foto Titelseite:** Michael Fischer

**Druck: Kirchendruckerei** Reintjes Graphischer Betrieb GmbH ♦ 47533 Kleve ♦  
☎ 02821-7257-0 ♦ Fax: 02821 7257 20 ♦ ✉ [www.kirchendruckerei.de](http://www.kirchendruckerei.de)

## „Gott wird Mensch“

Liebe Gemeindemitglieder,

erinnern Sie sich noch an die „Aktion Sorgenkind“? Die Verantwortlichen dieser Organisation zur Unterstützung von jungen Menschen mit Behinderungen haben vor Jahren festgestellt, dass sie in der gesellschaftlichen Wahrnehmung immer weniger Beachtung finden.

Wer selbst kein „Sorgenkind“ hatte, fühlte sich auch weiter an dem Thema nicht interessiert. Ja, mehr noch, der Name „Sorgenkind“ war für die jungen betroffenen Menschen selbst eher ein Makel als eine Hilfe. Ein neuer Name musste her und wurde auch gefunden: „Aktion Mensch“.

„Aktion Mensch“, das wäre auch ein sehr passender Name für das bevorstehende Weihnachtsfest. Gott wird Mensch. Wir können ihn in Jesus näher kennen lernen, z.B. ihn als liebevolle Person entdecken.

Der Advent als Weg auf Weihnachten zu, präsentiert uns eine reichhaltige Palette von biblischen Personen:

- Propheten, die die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben,
- Statisten, wie z.B. Hirten, Wirte,

Kamelführer, die im Weihnachtsevangelium eine Hauptrolle bekommen,

- und schließlich Johannes, der Täufer, Elisabeth, Maria und Joseph, die bei der damaligen „Aktion Mensch“ tatkräftig mitgemacht haben.

Das Team der Seelsorger hat nun allen Krippenbauern, Liturgiekreisen, Musikern und Predigern den Vorschlag unterbreitet, in der diesjährigen Ausgestaltung des Adventes, den biblischen Personen „Personen von heute“ gegenüber zu stellen. Diese thematische Anregung bietet die Chance, Weihnachten nicht nur als nette Geschichte von damals zu verstehen, sondern den „Sitz im Leben“ in unsere Zeiten zu übertragen.

Gott möchte Mensch werden, nicht nur in Maria und in Bethlehem, sondern auch bei uns, in Dir und mir. Lernen wir von den o.g. Personen, Menschen mit einer weihnachtlichen Haltung zu werden. Lernen wir bei der „Aktion Mensch“ neu das Lieben.

Ich darf Ihnen im Namen aller Seelsorger und Seelsorgerinnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünschen

Ihr



Pater Ralf, Pfr.

## Von Feuerwerk und Glücksbringern

Zeichen und Symbole für das neue Jahr

Der letzte Tag des Jahres ist nach einem christlichen Heiligen benannt: dem heiligen Silvester. Er war in den Jahren 314 bis 335 Papst der Kirche. Bis zum Beginn des Pontifikates - so nennt man die „Regierungszeit“ eines Papstes - von Silvester I. wurden die Christen im römischen Reich als Staatsfeinde verfolgt und oft auch getötet. Zur Zeit des Papstes Silvester ließen diese großen Verfolgungen nach. Es begann eine ruhigere und sichere Zeit für die Christen. Papst Silvester I. führte die junge Kirche in diese neue Zeit. Er starb am 31. Dezember 335.

Mit einem Feuerwerk begrüßen die Menschen das neue Jahr. Neben der Freude über die schönen Himmelsbilder steckt ein alter Brauch hinter dem lauten und bunten Knallen: Böse Geister sollen vertrieben werden, damit ein guter Neuanfang möglich ist. Der Ursprung des Feuerwerks hat also keinen christlichen Hintergrund, denn Christen, die sich in Gottes Hand geborgen fühlen, brauchen sich vor „bösen Geistern“ nicht zu fürchten.

Auch Schornsteinfeger und Glücksschwein sind keine christlichen Symbole

Der Schornsteinfeger wird schon seit langer Zeit als Glücksbringer gesehen. Die langen Schornsteine erinnerten die Menschen an eine „Verbindung zwischen Himmel und Erde“. Der Schornsteinfeger selbst sorgte durch seine Reinigung dafür, dass diese Verbindung sauber und offen blieb. Zudem verhinderte er durch seine Arbeit, dass es zu gefährlichen Kaminbränden kam. Und so brachte es eben Glück, wenn der Schornsteinfeger kam,...

„Schwein gehabt“, das sagen die Menschen auch heute, wenn sie meinen, dass sie Glück hatten. Schweine wurden in alten Kulturen entweder als „heilig“ verehrt oder aber, aufgrund ihrer Vorliebe, sich im Dreck zu suhlen, verabscheut. Auf jeden Fall aber sicherten sie vielen Familien den Lebensunterhalt: Ein gut gemästetes Schwein garantierte ausreichend Fleisch und Wurst, um im Winter, in dem es nur wenig zu ernten gab, nicht zu hungern. Wer also „Schwein hatte“, der hatte Glück. Dass das Schwein auf einem alten deutschen Kartenspiel die As-Karte ziert, mag auch ein Grund dafür gewesen sein, dass das Schwein zum „Glücksbringer“ wurde.

## „Gemeinsam unterwegs“ - Neue Pfarrgemeinde „Heilige Familie“

Liebe Gemeindemitglieder,

es gibt so magische Daten, wie z.B. der 18. Geburtstag, ein großes Jubiläum oder damals der Jahrtausendwechsel zum 01.01.2001.

Da denkt der Mensch, jetzt passiert irgendetwas ganz Außergewöhnliches. Doch schon wenige Tage später bemerkt man, der Alltag hat mich wieder zurück.

Entsprechend gibt es auch unter uns in diesen Tagen viele Kommentare und Fragen: „Wie wird das wohl mit der Fusion für unsere fünf Gemeinden werden, wenn wir ab 01.01.2010 zusammengehen?“

Nun, der Erzbischof wird uns eine Urkunde schicken, damit rein rechtlich alles auf der sicheren Seite steht. Einige wenige Seelsorgebereiche haben diesen Schritt vor uns getan und berichten über gute Erfahrungen damit. Viele Seelsorgebereiche, die noch nicht so viel miteinander in den Gemeinden aufgebaut haben, sind verständlicherweise zögerlich und werden einmal von unseren Erfahrungen lernen.

Ein wertvolles Zeichen haben die Kandidaten für die Wahl des ersten gemeinsamen Pfarrgemeinderates Anfang November 2009 gesetzt: Während andere lieber erstmal das

Neue abwarten wollen, haben sie all ihren Mut zusammengenommen und sich aufstellen lassen; frei nach dem Motto: „Wenn es schon etwas Neues gibt, dann wollen wir das mit gestalten!“

Ich danke Allen ganz herzlich und wünsche uns für die nächsten 4 Jahre eine gute Zusammenarbeit im Weinberg des Herrn. Und falls einer nicht gewählt wurde oder auch eine zögerliche Haltung hat, so wird es noch viele Möglichkeiten zum Mitmachen in den Sachausschüssen des PGR und bei den runden Tischen vor Ort, in den Gemeinden geben, um, gemäß den eigenen zeitlichen Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Wenn die Wahl des Kirchenvorstands am 20.+21.03.2010 ähnlich erfolgreich wird, dann werden wir dieses positive Signal auch nutzen können, um, wie beim PGR, auch für die Sachausschüsse des KV und für die Aufgaben der Gebäudebeauftragten genügend sachkundige und engagierte Christen zu finden, die sich zeitlich begrenzt mit einbringen.

Schon jetzt empfiehlt es sich, für unsere Pfarrgemeinde, im Kleinen wie im Großen, zu beten. Nehmen Sie doch einfach die Nummer 28,5

im Gotteslob, auf das das „familiäre“ Miteinander unter uns noch weiter wachse und unsere neue Gemeinde zurecht den Namen „Heilige Familie“ tragen möge. Ähnlich werden wir auch zu Sylvester und Neujahr in allen Kirchen eine gemeinsame Fürbitte vor Gott tragen.

Im Ringen um den weiteren Weg sind wir nicht immer fair miteinander umgegangen. Doch daraus soll uns keine Last für die Zukunft erwachsen. Entsprechend besteht in dem Bußgottesdienst zum Advent, am 20.12.2009 um 17 Uhr in St. Hedwig, die Möglichkeit, mit Gott, sich selber, und warum nicht auch mit der Gemeinde, ins Reine zu kommen.

Der große Dankgottesdienst für die Ehrenamtlichen am 08.01.2010 um 19 Uhr in der Kirche Zur Heiligen Familie wird dann schon in dem „neuen“ Zeitabschnitt der Fusion stattfinden. Um die „Sache Jesu“ bzw. das Reich Gottes unter uns weiter zum Wachsen zu bringen, sind Feste gut, aber nicht allein selig machend. Als große Brücke zwischen der bisherigen Pfarrverbandsstruktur und der künftigen fusionierten Pfarrgemeinde, wird die inhaltliche Arbeit am Pastorkonzept dienen. Mit dieser Arbeit haben wir im Frühjahr 2009 begonnen, die verschiedenen Gruppierungen besucht und miteinbezo-

gen. Diese Arbeit werden wir in 2010 auch fortsetzen. Sie verleiht unseren bisherigen 5 Gemeinden mit ihren Projekten das rechte Maß an Kontinuität und lässt auch Neues zu, für neue Zeiten.

Schenken Sie diesen Entwicklungen bitte Ihr Vertrauen, eine Zeit Ihres Gebetes und Ihr aktives Mitgestalten.

Vergelt's Gott und herzliche Grüße,

P. Ralf, Pfr.

## ***Die Zeit zwischen den Jahren***

*Das alte Jahr ist vergangen  
das Neue hat noch  
nicht angefangen  
eine zeitlose Zeit  
ein alter Traum der Menschheit  
die Zeit anhalten zu können  
aber wer die Zeit aussetzen will  
wer die vierte Dimension in den  
Griff bekommen will  
muss aus der Perspektive der  
Ewigkeit denken, fühlen, handeln*

*Jürgen Damen*

## **Sanierung des Pfarrzentrums St. Nikolaus**

Ausgehend von den Vorgaben des Konzeptes „Zukunft heute“, dass eine Verlagerung des Pfarrbüros St. Nikolaus vom Holzweg 1 in das Pfarrzentrum vorsieht, stehen in den nächsten Monaten etliche Sanierungsarbeiten an. Im Gebäude geplant sind die im Folgenden kurz erläuterten Maßnahmen:

- Im heutigen Raum 9 wird das Pfarrbüro untergebracht.
- Dafür wird der heutige Raum 8, zur Zeit als Abstellraum genutzt, als kleiner Konferenz- bzw. Gruppenraum umgestaltet.
- Die Neben- und Abstellräume im Altbauteil werden als Technik- und Lagerraum für die Pfarrbüro-nutzung umgebaut.
- Die heutige, sanierungsbedürftige Toilette im EG wird komplett als barrierefreie Anlage auf dem Niveau des Pfarrsaales umgebaut.
- Da die neuen Nutzungen die vorhandenen Abstellmöglichkeiten aufbrauchen, wird an der westlichen Stirnseite des Pfarrsaales ein großer Einbauschränk entstehen, in dem die einzelnen Gruppierungen ein begrenztes Stauraumvolumen zugewiesen be-

kommen. Die Gruppierungen sind schon vor Monaten gebeten worden, ihre Bestände daher zu reduzieren. Dieses soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

- Es ist angestrebt, in diesem Zusammenhang auch die Küche zu erneuern.

Darüber hinaus sind noch weitere Arbeiten an der Außenfassade, eine Dämmung des Daches im Altbauteil und einige Malerarbeiten vorgesehen. Auch wenn der Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit der Architektin bemüht ist, die Einschränkungen für den laufenden Betrieb so gering wie möglich zu halten, wird es sicherlich hin und wieder zu flexiblen Regelungen kommen müssen. Dieses wird aber noch zu gegebener Zeit mitgeteilt. Da zum Zeitpunkt der Drucklegung des Artikels die abschließende Genehmigung durch das Generalvikariat noch aussteht, ist davon auszugehen, dass am 1. März 2010 mit den Arbeiten begonnen wird.

*Christoph Herrmann  
KV St. Nikolaus*

## Werden Sie Bank - Pate

Nachdem die Nikolauskirche in den letzten Jahren aufwändig saniert wurde, ein neues Lichtkonzept und restaurierte Kunstwerke erhalten hat, steht nun als letzter Baustein die Sanierung der Bänke an, die sich nach über 50 Jahren Nutzung in einem sehr unschönen Zustand befinden. Der Kirchenvorstand ruft daher alle Freunde der Nikolauskirche auf, für die Sanierung der Bänke zu spenden oder gar eine Patenschaft für eine Bank zu übernehmen. Die Kosten pro Bank betragen 385 €, die Gesamtkosten ca. 17800 €. Helfen Sie mit, die 900 Jahre alte Kirche, die sich entlang des Jakobs-Pilgerweges als Besuchermagnet entwickelt hat und von Gruppen aus ganz NRW besichtigt wird, zu verschönern.

Kurze Zeit nach Veröffentlichung des ersten Spendenaufrufes Anfang Oktober liegen uns nun schon 5 Zusagen für Bankpatenschaften vor. Es ist erfreulich zu sehen, dass die Verbundenheit zu dieser historischen Kirche und dem Ursprung vieler Pfarrgemeinden im rechtsrheinischen Köln so ein Engagement möglich macht. Und wir hoffen, dass, wenn dieser Artikel erscheint, sich diese Zahl weiter erhöht hat.

*Kirchenvorstand St. Nikolaus*

### *Wechsel*

*Es fängt nicht alles  
neu an*

*das Getane*

*das Angetane*

*das Nichtgetane*

*das Vertane*

*wechseln mit uns*

*das Jahr.*

*Der winzige Schritt des Zeigers  
vom alten Namen zum neuen  
löst Äußeres ab.*

*Du und ich lernen schnell  
die gewechselte Zahl.*

*Den Wechsel zu lernen  
der Leben gibt  
steht täglich bevor*

Überweisen Sie Ihre Spenden für die Bank-Patenschaft bitte auf folgendes Konto:

**Nr. 8003757090, BLZ 37069427,  
Volksbank Dünnwald-Holweide,  
Stichwort „Banksanierung“**

## Dankeschön!

Im Café Mittendrin Brote schmieren...  
Die Lesung in der Liturgie vortragen...  
Gebäude und Finanzen verwalten...  
Einen kranken Menschen trösten...  
Tische beim Pfarrfest schleppen...  
Eine geniale Party organisieren...  
Ein schweres Musikstück üben...  
Die PGR-Sitzung vorbereiten...  
Kindern Gott näher bringen...  
Gemeinschaft ermöglichen...  
Sich den Kopf zerbrechen...  
Sich anstrengen...  
Freude geben...  
Zeit schenken...  
kreativ sein...  
da sein...

***...ehrenamtlich aktiv im Pfarrverband  
Köln Dünnwald und Höhenhaus!***

Diese Liste lässt sich einfach unendlich fortführen. Ihr Engagement als ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist ein riesiger Schatz für die pastorale Arbeit in den Gemeinden. Sie sind die Manager, Moderatoren, Glaubenszeugen und Gestalter, die der Seelsorge in Höhenhaus und Dünnwald ihr Gesicht geben.

Dafür wollen wir Ihnen und Euch „Danke!“ sagen. Und noch mehr;  
Wir laden alle ehrenamtlich Aktiven herzlich zum Dankeabend ein.

**Freitag, 8. Januar 2010, Kirche und Pfarrzentrum „Zur Heiligen Familie“  
19.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst**

**20.00 Uhr Essen und Trinken, Klönen und sich Wiedersehen im Pfarrsaal**

Wir freuen uns auf Sie/Euch!

*Das Seelsorgeteam*

**JESUS IST  
SPANNEND  
UNBEQUEM  
RETTER  
ZERBRECHLICH  
TRÖSTEND  
BEGNADET  
HERAUSFORDERND  
INTERESSANT  
UND ERLEBBAR  
IN DIESER  
AUSSTELLUNG**

## Jesus begegnen

STATIONEN MIT DEN THEMEN:  
**GEBURT / TAUFE  
SEINE ART VON GOTT ZU REDEN  
REICH GOTTES / WUNDER**

Jesus fragte die, die bei Johannes dem Täufer standen: Was wollt ihr?  
Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt:  
Meister, wo wohnst du?  
Er antwortete: Kommt und seht!  
Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm."  
Joh 1,38-39a



Vom 6.3. - 24.3.2010 wird die Ausstellung in St.Hermann-Joseph zu erleben sein.  
Schon jetzt herzliche Einladung!  
Gerne können Sie auch für Ihre Gruppierung einen Termin buchen und/oder an dem allgemeinen Programm teilnehmen."

Weitere Infos erhalten Sie bei GR Wolfgang Obermann.

## Wandel der Bestattungskultur in Dünwald-Höhenhaus

Eine überraschend hohe Teilnehmerzahl von jeweils über 30 Personen traf sich bei dieser an vier Terminen im September 2009 im Seelsorgebereich Dünwald-Höhenhaus durchgeführten Veranstaltungsreihe mit dem Untertitel „Von der letzten Ruhestätte zu Orten der Erinnerung“. Als vierter vom lokalen Vorbereitungsteam (u. a. M.-J. Grimm, W. Knecht, W. Obermann) in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Köln (Frau Dr. A. Fürst) auf den Weg gebrachter Veranstaltungszyklus befasste dieser sich mit Geschichte und Wandel der „letzten Dinge“ der Menschen.

Im Pfarrheim St. Hermann-Josef referierte der bekannte Autor von Kinder- und Erwachsenen-Büchern, Dr. Georg Schwikart, über „Sterben, Tod und Bestattung im Judentum und Christentum“. Anschaulich stellte er Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden „Abrahamitischen Religionen“ in diesen Bereichen unter dem Motto dar: Eine gründliche Vorbereitung auf den Tod ist die Garantie für ein langes Leben.

In seinen Dünwalder Geschäftsräumen in der Berliner Straße führte Christoph Kuckelkorn unter der Fragestellung „Begraben und ver-

gessen?“ in den gesellschaftlich bedingten und aktuellen Wandel der Bestattungskultur vom „Kirchhof zum Friedwald“ ein. Die angeregte Aussprache behandelte die vielfältigen emotionalen, organisatorischen und finanziellen Aspekte von Sterbe- und Trauerbegleitung in der modernen Stadtgesellschaft. Bei strahlendem Herbstwetter führte der ausgewiesene Kulturwissenschaftler Dr. Wolfgang Stöcker über den alten und neuen Teil des Dünwalder Friedhofs. Plastisch konnte er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Wandel der (christlichen) Grabstein-Kultur vom ältesten Beispiel (Ermordung eines Dünwalder Gendarmen 1860) bis zu den modernsten Grabsteinen (u. a. mit Ehefrauenbildnis oder Flugzeug) aufzeigen.

Den als „ewiges Haus“ mit Baumbestand im Jahre 1774 begonnenen und bis 1942 belegten Jüdischen Friedhof Mülheim am Neurather Ring öffnete am 29.9. der Friedhofsverwalter der Synagogengemeinde Köln, Winfried Günther, den versammelten (christlichen) Besuchern. Zu den hebräischen und deutschen Grabinschriften erläuterte er anschaulich die Geschichte (von der Emanzipation über die Assimilation bis zum Holo-

caust), die Grabtradition („unter der Erde sind alle Menschen gleich“) und Glaubenswelt der (streng gläubigen) Juden.

Als „Orte der Totenruhe“ liegen diese beiden Friedhöfe in Dünnwald-Höhenhaus heute zwar an vielbefahrenen und lauten Eisenbahnstrecken, wurden aber für die Teilnehmer durch diese Veranstaltungen zu anschaulichen und lebendigen Erinnerungsorten im Seelsorgebereich.

*Dr. Reimund Haas*



## Nachruf

Am 12. September 2009 verstarb Herr **Werner Singe** im Alter von 86 Jahren.

Bis zu seiner Pensionierung wirkte er als Rektor an der Grundschule in der Honschaftsstraße in Köln-Höhenhaus.

In der Pfarrgemeinde St. Hermann-Joseph war er 33 Jahre im Kirchenvorstand, davon 15 Jahre stellvertretender Vorsitzender dieses Gremiums.

Während dieser Zeit wurde der neue katholische Kindergarten in der Von-Diergardt-Straße gebaut und die große Sanierung der Pfarrkirche durchgeführt.

Dem Kindergarten galt stets seine besondere Fürsorge.

Darüber hinaus war er auch viele Jahre als Lektor und Kommunionhelfer in der Gemeinde tätig.

Die Gemeinde dankt Ihm für sein Lebenswerk.

*Hör' niemals auf zu glauben,  
es sind da dunkle Tage,  
die Dir den Frohsinn rauben,  
ins Licht des Seins gestellt,  
erträgst Du dann die Welt.*

*Dora Sath*

## Weihnachtmarkt in St. Hermann-Joseph

Am 1. Adventssonntag, dem 29.11.2009 findet wieder ein besinnlicher Weihnachtsmarkt auf dem Platz vor der Pfarrkirche St. Hermann-Joseph statt.

Der Tag beginnt mit einer Familienmesse um 10.00 Uhr in der Kirche. Ab 11.00 Uhr öffnen auf dem festlich geschmückten Kirchplatz die Stände. Dieser Markt wird, wieder von der IG Handwerk, Handel und Gewerbe Dünwald e.V. in Verbindung mit der katholischen Gemeinde durchgeführt.

Neben den Ständen der IG, an denen u.a. für das leibliche Wohl gesorgt wird, werden auch in diesem Jahr wieder Gruppen aus den Dünwalder Vereinen, Jugendgruppen der Gemeinde sowie der Förderverein zum Erhalt des Jugendheimes mit Selbstgebasteltem, Marmeladen und Weihnachtspätzchen und vielen weiteren Überraschungen auf dem Platz vertreten sein.

Nach einem Konzert des Kinder- und Jugendchores unter der Leitung von Frau Signon um 15.30 Uhr und einem Auftritt der Original Dünwalder Musikanten wird anschließend der Nikolaus für die Kleinen auf dem Platz erwartet.

Wir wünschen Ihnen einen schönen ersten Advent.

Manfred Grimm

## Gottes Glanz im Menschen

*Unsere tiefste Angst ist nicht die vor unserer Unzulänglichkeit.*

*Unsere tiefste Angst ist die Angst vor unserer unermesslichen Kraft.*

*Es ist das Licht in uns, nicht die Dunkelheit, die uns am meisten ängstigt.*

*Wir fragen uns:*

*Wer bin ich, dass ich von mir sage, ich bin brillant, ich bin begabt und einzigartig.*

*Ja, im Grund genommen:*

*Warum solltest du das nicht sein?*

*Du bist ein Kind Gottes.*

*Wenn du dich klein machst, hilft das der Welt nicht.*

*Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun, wenn du glaubst, zusammenschrumpfen zu müssen, damit sich die Leute um dich herum weniger unsicher fühlen.*

*Wir sind geboren, um den Glanz Gottes zu offenbaren, der in uns ist. Gottes Glanz ist nicht nur in wenigen von uns, Gottes Glanz ist in jedem Menschen.*

*Wenn wir unser eigenes Licht scheinen lassen, geben wir anderen ebenfalls die Erlaubnis, ihr Licht scheinen zu lassen.*

*Wenn wir uns von unserer eigenen Angst befreien, befreien wir mit unserer Gegenwart auch andere .*

Marianne Williamson

## Die Bedeutung des Wortes "fringsen"

„Es gilt das gesprochene Wort“ - dieser Satz begleitet die Ansprachen hoher Persönlichkeiten, die vorab an Berichtersteller ausgeteilt werden. Von der nachfolgend betrachteten Ansprache gibt es indes kein Tonzeugnis, sondern nur ein schwer zu lesendes handschriftliches Konzept und einen nachträglich erschienenen Druck. Die Rede selbst wirkte wie ein Donnerhall. Unzählige Menschen beziehen sich noch heute auf sie. Worum geht es?

Silvester 1946 hielt der Kölner Erzbischof Josef Kardinal Frings in St. Engelbert in Köln-Riehl seine Jahresendpredigt. Seit Wochen war es eiskalt in Deutschland, ein Ende des strengen Winters nicht abzusehen. Hunderttausende Menschen lebten in den Ruinen ihrer Häuser, die Lebensmittel waren knapp, Kohlen und andere Brennstoffe für die Öfen kaum zu bekommen, die politische, moralische und allgemeine Lage miserabel. Frings predigte unter anderem über die zehn Gebote. Zum 7. Gebot (Du sollst nicht stehlen) sagte er zum Entsetzen der britischen Besatzungsmacht: „Wir leben in Zeiten, da in der Not auch der einzelne das wird nehmen dürfen, was er zur Erhaltung seines

Lebens und seiner Gesundheit notwendig hat, wenn er es auf andere Weise, durch seine Arbeit oder Bitten, nicht erlangen kann“. Einige Sätze später folgte die Mahnung, den eventuellen Schadensersatz dafür nicht zu vergessen.

Die Folgen sind bekannt. Menschen, die etwa Briketts von Eisenbahnzügen oder Lebensmittel stahlen, um nicht zu erfrieren und zu verhungern, sahen sich nun moralisch bestärkt. Die Worte des Erzbischofs schienen ihnen eine Rechtfertigung für die Entwendung von Eigentum, die strafrechtlich im damals noch geltenden „Mundraub“-Paragraphen 370 StGB behandelt war. Offenbar - genau geklärt ist das nicht - nahmen die Kohlendiebstähle Anfang 1947 deutlich zu. Schnell kam für „Kohlenklau“ das Wort „fringsen“ auf, und dieses Kunstwort fand später sogar Eingang in ein „Lexikon der Umgangssprache“. Es ist bis heute gut bekannt.

Im Historischen Archiv des Erzbistums Köln existiert die handschriftliche Vorlage der Predigt. Die Blätter sind ein sehr authentisches und wahrhaft schwieriges Dokument der Zeitgeschichte! Die Handschrift ist schwer zu lesen, die Worte sind eng geschrieben und durch Streichungen und Zusätze selbst für einen Frings-Kenner kaum entzifferbar. Keine Äußerung steht näher

## So haben Sie gewählt

Wahlergebnis für den Seelsorgebereich  
Dünwald / Höhenhaus



Anfang November wurde die erste gemeinsame Wahl im Pfarrverband durchgeführt. Zur Wahl des Pfarrgemeinderates haben sich **21** Kandidatinnen und Kandidaten gestellt. Insgesamt haben **601** Gemeindeglieder und externe Wähler die Gelegenheit genutzt, ihre Stimmen abzugeben. Gewählt wurden:

Diessner, Ralf  
Jülicher, Elisabeth  
Leutert, Hans-Georg

St. Hermann-Joseph  
St. Hermann-Joseph  
St. Hermann-Joseph

Migge, Monika  
Schillings, Thomas  
Seebode, Susanne

St. Nikolaus  
St. Nikolaus  
St. Nikolaus

Beckmann, Angela  
Clemm, Ursula  
Latus, Bernhard

St. Hedwig  
St. Hedwig  
St. Hedwig

Krein, Susanne  
Schmitz, Georg  
Thomas, Susanne

St. Johann Baptist  
St. Johann Baptist  
St. Johann Baptist

Cuypers, Monika  
Könen, Thomas  
Schloßmacher, Hildegard

Zur Hl. Familie  
Zur Hl. Familie  
Zur Hl. Familie

## Wie zufrieden sind Sie mit der Gottesdienstordnung?

Im Pfarrverband liegen zur derzeitigen Gottesdienstordnung folgende Überlegungen zu Grunde:

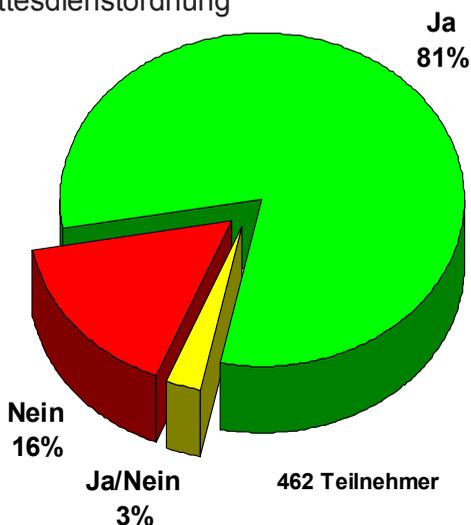
Anzahl und Zeitpunkt der Eucharistiefiern sind so gewählt, dass diese mit zwei Priestern durchgeführt werden können (zeitlicher Mindestabstand von 90 Minuten und fünf Eucharistiefiern am Wochenende). Es findet weiterhin ein jährlicher Wechsel der Gottesdienstzeiten am Wochenende statt (Nikolaus ↔ Herman-Joseph; Zur Heiligen Familie ↔ Johann Baptist).

In den fünf Messen am 19. und 20.09.2009 wurde im Auftrag der Pfarrverbandskonferenz eine Befragung zur Zufriedenheit mit der derzeitigen Gottesdienstordnung durchgeführt.

Neben der einfachen Abstimmung zur Gottesdienstordnung war auch die Möglichkeit gegeben Kommentare zum Thema abzugeben. Hier von machten 127 Gottesdienstbesucher gebrauch. Hierin äußerten 39 Besucher den Wunsch nach einem Vorabendgottesdienst in Johann Baptist. 33 Besucher äußerten sich in unterschiedlichster Weise zum jährlichen Wechsel der Gottesdienstzeiten. 20 Besucher sprachen sich für einen Gottesdienst am Sonntag Abend im Pfarrverband aus.

Es ist Aufgabe des neuen Pfarrgemeinderates zu prüfen, ob sich hieraus ein Ansatz für eine geänderte Gottesdienstordnung ergibt.

Harald Migge  
Pfarrverbandskonferenz



zum Thema „fringsen“ als diese Predigtvorlage. Ganz deutlich wird, dass Frings seine Äußerungen nicht zufällig tat, sondern dass er sehr mit den Formulierungen gerungen hat. Die gravierenden Konsequenzen, der Streit mit den Behörden, seine durch das Wort „fringsen“ angedeutete Popularität im Volk, haben Frings zeitlebens darüber nachdenken lassen, ob seine Wortwahl Silvester 1946 wohl die richtige gewesen sei.

Josef van Elten - Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Historischen Archivs des Erzbistums Köln

## **Schenken**

*Schenke groß oder klein,  
Aber immer gediegen.  
Wenn die Bedachten  
Die Gaben wiegen,  
Sei dein Gewissen rein.  
Schenke herzlich und frei.  
Schenke dabei  
Was in dir wohnt  
An Meinung, Geschmack und  
Humor,  
So dass die eigene Freude zuvor  
Dich reichlich belohnt.  
Schenke mit Geist ohne List.  
Sei eingedenk,  
Dass dein Geschenk  
Du selber bist.*

*Joachim Ringelnatz*

## **St. Nikolaus und St. Hermann – Joseph**

Termine für das 1. Halbjahr 2010

### **Freitag, 05.03.2010**

**Weltgebetstag** der Frauen  
aus Kamerun

Gastgeber: Katholische Kirchengemeinde Zur Hl. Familie

### **Donnerstag, 11.03.2010, 18.03.2010, 25.03.2010**

**Österliches Basteln** mit Marli Korn  
in St. Hermann - Joseph von 16:45  
Uhr bis 18:45 Uhr oder von 19:00  
Uhr bis 21: 00 Uhr

verbindliche Anmeldung bei Frau M. Korn bis  
25.02.2010 erbeten. ☎ 604309

### **Donnerstag, 20.05.2010**

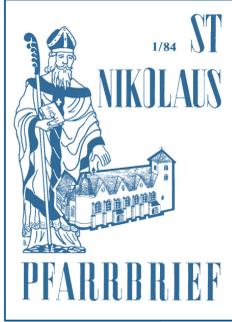
Zum **Tagesausflug** nach Andernach  
sind alle interessierten Damen und  
Herren ganz herzlich eingeladen.  
Wir besichtigen zuerst das Geysir-  
Erlebniszentrum. Nach dem Mittag-  
essen geht es mit dem Schiff zum  
wunderschönen Naturschutzgebiet  
NAMEDYER WERTH. Dort erleben Sie  
den 60m hohen Geysir-Sprung.

Weitere Informationen zu unserem Ausflug werden in den „Kirchturmspitzen“ und in den Schaukästen der Kirchengemeinden St. Nikolaus und St. Hermann – Joseph bekannt gegeben.

## Eine Ära geht zu Ende

Das Redaktionsteam des Dünwalder Pfarrbriefes verabschiedet sich.

Wie in den letzten Pfarrbriefen angekündigt, wird, parallel mit der Umstrukturierung des Pfarrverbandes, auch die Öffentlichkeitsarbeit umstrukturiert.



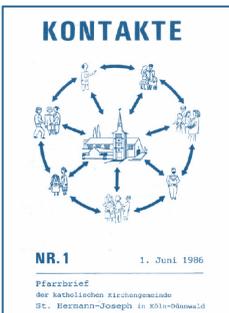
1984

Die Kirchturmspitzen haben Sie bereits kennengelernt.

Jetzt ist es soweit, auch der Pfarrbrief „Wege wagen“, den Sie in den Händen halten, ist das letzte Exemplar in dem von Ihnen gewohnten Format.

Zunächst wird, als Übergangsform, der gemeinsame Pfarrbrief der Gemeinde „Heilige Familie“ in dem Format und Layout des Höhenhauser Pfarrbriefes erscheinen.

1986



Im kommenden Jahr wird die neue Redaktion ein neues gemeinsames Layout für alle Veröffentlichungen der Pfarrgemeinde „Hl. Familie“ entwickeln.

Das bezieht auch, außer den Kirchturmspitzen, den gemeinsamen Internetauftritt mit ein.

Die Dünwalder Pfarrbriefe (St. Nikolaus und St. Hermann-Joseph) gibt es seit mehr als 20 Jahren und die Redaktion verabschiedet sich nun nach über 10-jähriger gemeinsamer Arbeit.

Wie angekündigt, übergeben wir nun das Ruder der nächsten Generation.

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die uns in den letzten Jahren Artikel und Informationen zugesandt und uns in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Wir wünschen uns, dass Sie die neuen Redaktion mit Ihrer Mithilfe in gleicher Weise unterstützen.

Bei unserer Leserschaft bedanken wir uns für das Interesse und hoffen, dass Sie auch dem neuen Pfarrbrief die Treue halten.

Michael und Rita Fischer,  
Manfred Grimm und Herbert Kindt



1996

## Über 100 Jahre Chorgemeinschaft

Rückblickend auf eine so lange Vereinsgeschichte, waren die Zeiten nicht immer leicht. Höhen und Tiefen wurden durchlebt. Es ist wie bei einem „Staffellauf“; 1902 wurde der Chor von Männern der katholischen Gemeinde Dünnwald gegründet, die Interessen wurden weitergegeben und immer wieder von anderen Chormitgliedern aufgegriffen.

Auch heute, im Hinblick auf das enorm breite Freizeitangebot, haben es die Chöre nicht leicht, Nachwuchs zu begeistern. Dennoch schauen wir mit neuen Ideen zuversichtlich nach vorne.

Singen im Chor ist eine angenehme Art der Freizeitgestaltung. Nur Singen ist heutzutage zu wenig. Um den heutigen Freizeitwünschen gerecht zu werden, gestalten wir unser Chorleben attraktiver

Das Singen soll nach wie vor an erster Stelle stehen. Kirchliche und weltliche Lieder, mehrstimmig gesungen, gehören zu unserem Repertoire.

Die Proben finden jeden Donnerstag von 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Kapelle der St. Hermann-Joseph Kirche statt.

Im Anschluss nutzen wir die Möglichkeit, in geselliger Runde über Ideen zu diskutieren oder ganz einfach von persönlichen Dingen zu erzählen.

Neben der musikalischen Mitgestaltung der Liturgie im Pfarrverband, planen wir viele interessante Ergänzungen im Jahreskreis. So zum Beispiel unsere Familienwanderungen im Sommer oder kulturelle Veranstaltungen in Köln und um Köln herum, an dem alle aktiven und inaktiven Mitglieder sowie Freunde des Chores teilnehmen können.

Wir sind eine aufgeschlossene Chorgemeinschaft und interessierte Sänger sind uns immer gerne willkommen. Denn nur mit Nachwuchs ist ein weiteres Chorleben möglich.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann kommen Sie doch einfach mal zu unserer Chorprobe. Wir würden uns sehr freuen.

Singen in der Gemeinschaft ist am Schönsten. Sie ist eine Abwechslung des oftmals tristen Alltages und Singen in der Chorgemeinschaft macht einem selbst und anderen Freude.

Schon jetzt machen wir Sie auf unser **Konzert am 24.04.2010** im Jugendheim St. Hermann-Joseph aufmerksam.

Unter dem Titel „**Melodien für Freunde**“, präsentieren wir ein abwechslungsreiches Programm bekannter Lieder.

Karl-Heinz Charles ☎ 603275 und  
Karl-Heinz Breedveld ☎ 558091 oder  
☎ 606714 stehen für weitere Einzelheiten gerne zur Verfügung.

## Weltgebetswoche für die Einheit der Christen vom 17. – 24. Januar 2010



"Er ist auferstanden –  
und ihr seid Zeugen"

Lukas 24, 48.

Unter diesem Leitwort werden unsere fünf Gemeinden des Pfarrverbandes mit den drei evangelischen Gemeinden aus Dünwald und Höhenhaus einen gemeinsamen Gottesdienst feiern am Sonntag, dem 24.01.2010 um 18 Uhr in der Paulusgemeinde am Dreisamweg.

Anschließend laden wir zu Begegnung und Gespräch ein.

*Gemeindereferent Wolfgang Obermann*

## Ökumenischer Kirchentag 2010

Zu diesem Großereignis bieten wir eine Fahrt gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde an. Interessenten melden sich entweder bei GR W. Obermann oder Pfarrer Torsten Krall,  
☎ 2222 197 13.

Anmeldeschluss ist der 30.1.2010.  
Homepage: [www.oekt.de](http://www.oekt.de)  
Dauerkarte 89,- € + Fahrkosten.  
Ermäßigung möglich





## Tschüss, Herr Schwieren!

Am 26. Juni 2009 wurde Herr Schwieren nach 20 Jahren Schulleitung an der Katholischen Grundschule Am Portzenacker in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Alle Klassen, das Kollegium, die Mitarbeiterinnen aus der OGTS, die Schulpflegschaft und die Dünwaldler Geistlichkeit haben mit ihren großartigen Beiträgen die Abschiedsfeier zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Hier zwei Auszüge aus Abschiedsbriefen der Kinder:

„... Wir waren sehr traurig als wir gehört haben, dass du bald nicht mehr hier bist. Deswegen haben wir uns für dein Abschiedsfest sehr viel Mühe gegeben. Wir wollten, dass du noch eine wunderschöne Erinnerung hast. Vergiss uns nicht und komm uns bald einmal besuchen. Ich finde es schön, dass du es 20 Jahre an dieser Schule ausgehalten hast. Ich wünsche dir weiter ein wunderschönes Leben....“ (Sarah)

„... Es ist schade, dass du nicht mehr hier bist. Auf deinem Abschiedsfest haben einige sogar geweint und zu den einigen gehörte ich auch dazu. Ich bin jetzt im 4. Schuljahr und bald auch nicht mehr hier. Ich würde dich gerne vorher noch einmal wieder sehen....“ (Simge)

## Die neue Chefin in der KGS



Ein neues Schuljahr hat begonnen. Herr Schwieren hat die Schule nach 20 Jahren erfolgreicher Arbeit verlassen. Wie geht es weiter? Ich habe seit dem 01.08.2009 seine Stelle als Schulleiterin übernommen und möchte mich deshalb kurz vorstellen:

Ich heiße Anneliese Buballa und komme ursprünglich aus Herzogenrath-Kohlscheid bei Aachen. Nach dem Studium der Fächer Mathematik, Deutsch und Kath. Religion an der RWTH Aachen und meiner Referendarzeit in Köln, trat ich meine erste Stelle als Grundschullehrerin an der GGS in Stammheim an. Dort verbrachte ich 7 1/2 Jahre als Klassenlehrerin. 2000 wechselte ich an die KGS Zehnthofstr. in Ostheim, wo ich bis zum Sommer als Konrektorin tätig war.

Meine Ziele und Wünsche:

Ich erhoffe mir an der KGS Am Portzenacker eine gute Zusammenarbeit mit allen an der Schule tätigen Personen sowie den Eltern der Kinder an der Schule.

Integration bzw. Inklusion soll auch weiterhin ein Thema der Schule sein. Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf liegt mir am Herzen.

Die individuelle Förderung aller Kinder muss ein Schwerpunkt der Schule sein.

Die reichhaltigen Aktivitäten an der Schule sollen auch weiterhin stattfinden können.

Die KGS Am Portzenacker soll auch in Zukunft aktiv am Stadtleben teilnehmen.

Sollten Sie Probleme, Fragen und Anregungen haben, so stehe ich Ihnen täglich ab 12.00 Uhr zur Verfügung.

Einen guten Start wünscht sich

A. Buballa



## Musical „Ritter Rost“

Ein ganzes Jahr haben wir uns zusammen mit 70 anderen Kindern aus unserer Schule auf die Aufführungen des Musicals vorbereitet.

Die Geschichte handelte von einem Ritter ganz aus Eisen und Stahl der von Ratzefummel, dem königlichen Hofschreiber, eine schriftliche Aufforderung erhielt, sein „Ritterpatent“ auf einem Turnier zu erneuern. Also machte er sich auf, Freunde zum Turnier einzuladen. In der Zeit hatte der kleine Drache Koks eine sturmfreie Ritterbude. Ein kleines übermütiges Gespenst, das um Mitternacht auftauchte, leistete ihm beim Unsinn machen Gesellschaft.

Doch zum Schluss heißt es: Ende gut - alles gut! Ritter Rost gewinnt das Turnier und gewinnt das Burggespenst als Siegerpreis. Damit darf es für immer auf der Burg bleiben.

Die Proben haben ganz viel Spaß gemacht und die Aufführungen waren ein toller Erfolg. Das schönste ist: Jetzt sind wir im 4. Schuljahr und dürfen im nächsten Musical die Hauptrollen singen. Darauf freuen wir uns schon riesig!

(Anne, Manuel, Ronja, Juliane)



### Herzliche Einladung

zur Schulsitzung der Katholischen Grundschule „Am Portzenacker“ am 05. Februar 2010, 17.00 Uhr, in der Josef-Barten-Schützenhalle, Berliner Straße.

# Sommerfahrt 2010 Italien

25. Juli bis 7. August

## Jugendfreizeit in Italien

Du bist zwischen 15 und 18 Jahre alt und träumst vom perfekten Sommer?

Dann ist unser Summercamp an der italienischen Adria-Küste genau das Richtige für dich! Vom 25. Juli bis zum 7. August 2010 wohnen wir auf einem Campingplatz direkt am Sandstrand, ganz in der Nähe von Venedig.

Unsere Fahrt kostet für dich 499 Euro. Darin enthalten sind Unterbringung, Verpflegung, Reisekosten, Versicherung und ein tolles Programm: Sommer, Strand und Meer, Sport und Spaß, Nachtleben und Party und vieles mehr.

Infos und Anmeldeformulare gibt es unter [italien2010@gmx.de](mailto:italien2010@gmx.de) oder ☎ 0231/7002347.

Anmeldeschluss: 20.12.2009 (solange der Vorrat reicht).

Wir freuen uns auf Deine Anmeldung!

Für das Italien-Team  
Stefan Krein



**Die Pfarrbriefredaktion wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen einen gesegneten Advent, friedvolle Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2010!**



# Ferienfreizeit für Kinder



im Alter von 8 bis 14 Jahren  
vom 18. Juli bis 31. Juli 2010  
Ferienzentrum Idarwald bei Morbach

Kosten: 375,- Euro  
(inkl. Fahrt im modernen Reisebus, Unterkunft, Verpflegung, Programm und Betreuung durch ein Team von Gruppenleitern)

**Anmeldung:**

Pfarrbüro St. Johann Baptist oder

Tel. 63 90 86

pfarrbuero@zur.heiligen-familie.de

Wobermann@gmx.de

Wolfgang Obermann

Tel.: 94 65 96 21

## Gottesdienste im Pfarrverband Dünwald-

	St. Nikolaus		St. Hermann-Joseph	
<b>Hl. Abend</b> Do 24.12.	16:00	Kinderkrippenfeier	16:00	Familienchristmette
	21:30 22:00	Einstimmung zur Christmette	18:00	Christmette
<b>Geburt des Herrn</b> <b>Weihnachten</b> Fr 25.12.	10:30	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe
<b>Hl. Stephanus</b> Sa 26.12.	10:30	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe
<b>Fest der hl. Familie</b> So 27.12.	10:00	Beichtgelegenheit		
	10:30	Hl. Messe		
<b>Mo 28.12. Fest der</b> <b>unschuldigen Kinder</b>			11:00	Kindergottesdienst mit Kindersegnung
Di 29.12.				
Mi 30.12.				
<b>Silvester</b> Do 31.12.	18:30	Jahresabschlussmesse		
<b>Neujahr</b> Fr 01.01.2010			10:30	Hl. Messe

### Regelmäßige Gottesdienste ab dem 01. Jan. 2010

	St. Nikolaus		St. Hermann-Joseph	
Samstag	18:00 18:30	Beichtgelegenheit Hl. Messe		
Sonntag			10:30	Hl. Messe 2. So. Familienmesse
Montag				
Dienstag			08:15 09:15	Schulgottesdienst Hl. Messe
Mittwoch	08:15 14:30	Schulgottesdienst 1/4jähr. Seniorenmesse	18:00	Rosenkranzgebet
Donnerstag				
Freitag	09:15	Hl. Messe		

## Höhenhaus an den Weihnachtsfeiertagen

Zur Hl. Familie		St. Hedwig		St. Johann Baptist	
15:00	Kinderwortgottesd.	16:00	Kinderwortgottesdienst	16:00	Familienchristmette
16:30	Familienwortgottesd.				
21:30	Christmette	18:00	Christmette		
24:00	Jugendchristmette				
11:00	Hl. Messe	9:00	Hl. Messe	9:30	Hl. Messe
11:00	Hl. Messe	9:00	Hl. Messe	9:30	Hl. Messe
11:00	Hl. Messe Patrozinium			9:30	Hl. Messe anschl. Beichtgelegenheit
		19:00	Hl. Messe		
09:15	Hl. Messe				
		17:00	Jahresabschlussmesse	19:00	Jahresabschlussmesse
9:30	Neujahrsmesse				

Zur Hl. Familie		St. Hedwig		St. Johann Baptist	
		17:00	Hl. Messe		
09:30	Hl. Messe 1. So. Familienmesse			11:00	Hl. Messe 3. So. Familienmesse
		19:00	Hl. Messe	08:15	Morgengebet
		08:15	Schulgottesdienst		
08:15 09:15	Schulmesse Hl. Messe	07:00	Morgengebet	14:30 18:45	Rosenkranzgebet o. Wortgottesdienst 1. Mi. Wortgottesfeier
				08:15 19:00	Schulgottesdienst Hl. Messe

## Jugendgottesdienste Dezember 2009 bis Juni 2010

24.12.2009 24.00 Uhr Jugendchristmette in „Zur Heiligen Familie“  
Musikalische Gestaltung durch den  
Jugendchor des Pfarrverbandes  
Anschließend Weihnachts-Chill-Out im Pfarrsaal

Jugendgottesdienste am Sonntag in der Kapelle St. Johann-Baptist

31.01.2010 18.00 Uhr

28.02.2010 18.00 Uhr

19.03.2010 ab 20.00 Uhr time-out Abend

01.04.2010 22.00 Uhr Gründonnerstagsgestaltung in St. Nikolaus

25.04.2010 18.00 Uhr



### Café Regenbogen

Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Dünnwald und Höhenhaus laden alle, die einen lieben Menschen verloren haben und sich oft genug allein fühlen, ein.

Man trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr zu einem zwanglosen Beisammensein.

#### **Achtung:**

**Wir treffen uns im Dezember ausnahmsweise am 2. Dienstag (08.12.).**

Treffpunkt ist das Café Regenbogen im Pfarrheim von St. Nikolaus, Prämonstratenser Straße, in Dünnwald.

*Adelheid Kreuzberg und Helga Mager*

### Taizé-Gebete 2010

10.01.2010, 18:00 Uhr  
St. Nikolaus, Prämonstratenser Str.

07.03.2010 "Ein Tag wie in Taizé"  
in St. Agnes

11.04.2010, 19:00 Uhr  
Ev. Tersteegenkirche, Amselstr.

09.05.2010, 18:00 Uhr  
Kapelle St. Johann-Baptist,  
Honschaftsstr.

13.06.2010, 18:00 Uhr  
Kapelle St. Hermann-Joseph,  
Von-Diergardt-Str.

## Pfarrverband Dünnwald-Höhenhaus

**Januar 2010**      am 03. in Hl. Familie  
am 10. in St. Hermann-Joseph  
am 16. in St. Hedwig oder 17. in St. J. Baptist  
am 23. in St. Nikolaus

**Februar 2010**    am 07. in Hl. Familie  
am 14. in St. Hermann-Joseph  
am 20. in St. Hedwig oder 17. in St. J. Baptist  
am 27. in St. Nikolaus

**März 2010**      am 07. in Hl. Familie  
am 14. in St. Hermann-Joseph  
am 20. in St. Hedwig oder 17. in St. J. Baptist  
am 27. in St. Nikolaus

**April 2010**      am 04. in Hl. Familie  
am 11. in St. Hermann-Joseph  
am 17. in St. Hedwig oder 17. in St. J. Baptist  
am 24. in St. Nikolaus

Taufanmeldungen bitte immer 6 - 8 Wochen  
vor dem gewünschtem Tauftermin.





*Taufen*

Louis Achcenich  
Timo Brühl  
Lukas Christian Demond  
Maximilian Demond  
Marie Kristin Sampaio Doherty  
Oliver Daniel Fuchs  
Julia Glauch  
Mathilda Hirche  
Helene Klinkhammer

Ben Latz  
Maik Daniel Mika  
Whitney Ose Omoregie  
Helena Pfeil  
Alexander Scheidt  
Phillip Sahlenbeck  
Niko Sohnius  
Victoria Wenzel  
Marcello Zander



*Trauungen*

Martina Letzel und Boris Fuchs  
Manuela Müller und Alexander Gulentz  
Simone Goebbels und Franz Schmitz



*Tod*

Werner Eschenauer  
Peter Gippert  
Karin Götting  
Margareta Haverkamp  
Josefine Herweg  
Eduard Richard Jansen  
Josef Junklewitz  
Eva Kinzig

Werner Paul Rothensee  
Gertrud Scheerer  
Günter Scheerer  
Jakob Schlürscheid  
Alois Siemetzki  
Werner Heinrich H. Singe  
Franz Zorn

**Pfarrbüro St. Nikolaus**

Holzweg 1 / R. Greis

☎ 60 18 71 / ☎ 60 27 50

[pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de](mailto:pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de)Mo  
Mi + Fr09.00 - 12.00 Uhr  
10.00 - 12.00 Uhr**Pfarrbüro St. Hermann-Joseph**

Von-Diergardt-Str. 40 / R. Greis

☎ 60 13 54 / ☎ 960 43 25

[pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de](mailto:pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de)

Di

09.00 - 12.00 Uhr

**Pfarrbüro Zur Hl. Familie**

Am Rosenmaar 1 / M. Laurien + S. Dedy

☎ 60 20 16 / ☎ 60 13 69

[pfarrbuero@zur-heiligen-familie.de](mailto:pfarrbuero@zur-heiligen-familie.de)Mo  
Mi, Do, Fr09.00 - 12.00 Uhr  
10.00 - 12.00 Uhr**Pfarrbüro St. Johann Baptist**

Honschaftsstr. 339a / H. Bogdan + M. Laurien

☎ 63 90 86 / ☎ 63 90 87

[pfarrbuero@stjohannbaptist.de](mailto:pfarrbuero@stjohannbaptist.de)Mo  
Di, Mi, Fr  
Do11.00 - 13.00 Uhr  
10.00 - 12.00 Uhr  
17.00 - 19.00 Uhr**Pfarrbüro St. Hedwig** (im Kindergarten)

Mo

17.00 - 19.00 Uhr

**Café mittendrin**

Berlinerstr. 944, ☎ 22 21 9712

[aussensprechstunde-duennwald@web.de](mailto:aussensprechstunde-duennwald@web.de)

Mo, Di, Do, Fr

15.00 - 18.00 Uhr

[www.cafe-mittendrin.de](http://www.cafe-mittendrin.de)**Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.**

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln

[pater.ralf@hotmail.de](mailto:pater.ralf@hotmail.de)

☎ 60 20 16 / 600 22 64

Sprechstunden:

Di 17.00 - 18.00 Uhr im Außenbüro „Café mittendrin“

Do 17:00 - 18:00 Uhr in St. Johann Baptist

**Pastoralassistent Philipp Büscher**[p-buescher@web.de](mailto:p-buescher@web.de)

☎ 63 09 965

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Pfarrvikar Pater Dr. Hermann-Joseph Burbach, M.S.F.**[hejobu@t-online.de](mailto:hejobu@t-online.de)

☎ 68 47 53

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Pfarrvikar Pater Johannes Garcia, T.C.**[garcia-latorre@hotmail.de](mailto:garcia-latorre@hotmail.de)

☎ 600 22 64

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Subsidiar Msgr. Pfarrer Bernhard Kerkhoff**[Bernhard.Kerkhoff@erzbistum-koeln.de](mailto:Bernhard.Kerkhoff@erzbistum-koeln.de)

☎ 16 42 15 12

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Gemeindereferent Wolfgang Obermann**

Holzweg 1, 51069 Köln

[wobermann@gmx.de](mailto:wobermann@gmx.de)

☎ 94 65 96 21 / 2 97 22 09

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Gemeindereferentin Anita Otten**[aotten@erzbistum-koeln.de](mailto:aotten@erzbistum-koeln.de)

☎ 61 10 711

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Seelsorge-Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90****KIRCHTURMSPITZEN ALS NEWSLETTER**

Wenn Sie die wöchentlich erscheinenden Kirchturmspitzen (alle Nachrichten aus den Gemeinden des Pfarverbandes Dünnwald-Höhenhaus) als Newsletter kostenlos abonnieren wollen, dann senden Sie eine kurze E-Mail an: [pfarrbuero@zur-heiligen-familie.de](mailto:pfarrbuero@zur-heiligen-familie.de).

Außerdem können Sie die aktuellen Kirchturmspitzen und diesen Pfarrbrief als PDF-Datei von unserer Internetseite [www.katholische-kirche-duennwald.de](http://www.katholische-kirche-duennwald.de) herunter laden.

20 \* C + M + B +

Katrin Heidebüchel



**Glück und Segen für Ihr Haus!  
Die Sternsinger kommen!**

*...in Dünwald  
am Samstag, 9. Januar '10*

*In den Kirchen liegen ab dem 1. Advent  
die Besuchlisten zum Eintragen aus.*

**Möchtest Du mitmachen? Wir brauchen Dich!**  
Dann komm am 12.12. um 17.00 Uhr  
in die Kapelle von St. Hermann Josef.  
Dort bekommst Du alle wichtigen Infos!



[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)